

# LOKALE NACHRICHTEN

Laufen für  
Ausflug in  
Zirkusmanege.  
Seite 13



**ERFOLGREICHER SAISONSTART**  
Moorexpress lockt wieder Touristen  
und Tagesausflügler auf Schiene. Seite 10



**MIT BZ AUF LORELEYS SPUREN**  
Rhein-Radweg: Leserreise zu  
Weinbergen und Burganlagen. Seite 11

## AM RANDE

Wenn am Leberkäs  
gespart wird...

Deutschland ist eines der wohlhabendsten Länder der Erde. Trotzdem – oder vielleicht auch gerade deswegen – wird bei uns gern ums liebe Geld gestritten. Beste Beispiele: die aktuellen Streiks in Kitas, bei der Bahn oder der Post. Schnell wird dann mit Millionensummen um sich geworfen, die ein Streiktag angeblich kostet. Keine Frage: Streiks kosten Geld, Tarifierhöhungen natürlich auch.

Wenn aber die Politik Millionen aus dem Fenster wirft, bleibt die Streitfreudigkeit der Nation hingegen oft auf der Strecke. Mehr als ein resignierendes Schulterzucken oder der erhobene Zeigefinger des Steuerzahlerbundes ist dann häufig nicht drin.

Die Kosten für den G7-Gipfel auf Schloss Elmau am 7. und 8. Juni sind so ein Beispiel. Auf Anfrage der Linksfraktion im Bundestag erklärte die Bundesregierung, man könne für den G7-Gipfel mit vergleichbaren Kosten wie beim G8-Gipfel 2007 in Heiligendamm rechnen. Die Kosten für den Bund beliefen sich damals auf knapp 81 Millionen Euro. Den Freistaat Bayern wird der G7-Gipfel nach Ansicht von Experten wohl knapp 130 Millionen Euro kosten. Neben der Infrastruktur verschlingt der Bereich Sicherheit am meisten Geld. Horden von Sicherheitskräften – von bis zu 20 000 Polizisten ist die Rede – werden in die Gegend um Schloss Elmau einrücken.

Nach Einschätzung des Steuerzahlerbundes wird der G7-Gipfel 2015 allerdings deutlich teurer werden als offiziell veranschlagt. Der Verein rechnet mit Kosten bis zu 360 Millionen Euro für das Gipfeltreffen. Wie gesagt: das meiste davon für Sicherheit und Infrastruktur. Auf Helgoland hätte man das vermutlich günstiger hingekriegt.

Kurioser Randaspekt der Sicherheitsplanung: Ein saftiges Angebot hatte die Einsatzplaner des G7-Gipfels bereits vor Wochen verärgert. Ein örtlicher Betrieb wollte den Sicherheitskräften den Leberkäs zum Preis von 11,50 Euro pro Portion liefern. Die Polizeiverantwortlichen im G7-Stub bezeichneten diesen Wucher offiziell als Angebot, das einen „gewissen Nachverhandlungsbedarf“ erkennen lasse. Gut, dass immerhin einer versucht, die Kosten für den Steuerzahler zu senken...

IHR CORVIN BORGARDT

## Künstlerische Note für Brunnenstraße

Erstes Objekt für „Kunst im öffentlichen Raum“ aufgestellt – Fünf weitere Exponate folgen – Aufwertung der Bremervörder Innenstadt



Freuen sich über die von dem Studierenden Stephan Adamy (Zweiter von links) geschaffene **Theremin-Skulptur**: Volksbank-Regionaldirektor Frank Wassermann (von links), Professor Michael Dörner, Fachbereichsleiter Kurt Koopmann und Volksbank-Marktingleiter Jens Themsen.

Foto: Klöforn

VON RAINER KLÖFKORN

**BREMERVÖRDE.** Eine überdimensionale Musiknote steht seit Dienstag in der Bremervörder Fußgängerzone. Die Theremin-Skulptur in der Nähe des Volksbank-Einganges ist das erste von sechs Objekten des Projektes „Kunst im öffentlichen Raum“, das die Stadt zur Attraktivierung der Achse vom Bahnhof bis zum Vörder See in die Tat umsetzt. Bis Mitte Juli sollen alle sechs Kunstwerke in diesem Bereich platziert werden.

Im Jahr 2012 wurde die Idee geboren: Der Bereich zwischen Bahnhof und Vörder See mit Brunnen- und Marktstraße soll aufgewertet werden. Das Projekt „Kunst im öffentlichen Raum“ ist – wie auch das Lichtkonzept – eine der dafür beschlossenen Maßnahmen. Zur Umsetzung kooperierte die Stadt mit der Hochschule für Künste im Sozialen in Ottersberg. Eine Gruppe Studierender erarbeitete 13 in Frage kommende Objekte, die der Stadt vorgestellt wurden und aus denen sechs schließlich ausgewählt wurden.

Bis Mitte Juli sollen die Kunstwerke aufgestellt werden. Mit der Theremin-Skulptur von Stephan Adamy wurde der Anfang gemacht. „Finanziert wird das Projekt durch Mittel aus der Städtebauförderung sowie mit Spenden

der Volksbank und der Sparkassen-Stiftung“, sagte der städtische Fachbereichsleiter Kurt Koopmann.

Für die Ottersberger Hochschule sei die Aktion ein „wunderbares Praxisprojekt“, sagte Professor Michael Dörner. Die Studierenden hätten nicht nur „Papiertiger“ erschaffen können, sondern Objekte, die – wie jetzt in der Bremervörder Fußgängerzone – auf Interesse stoßen würden. Volksbank-Regionaldirektor Frank Wassermann freute sich ebenfalls über die Theremin-Skulptur vor der „Haustür“. Die Bank habe das Projekt gern unterstützt, das mit weiteren Vorhaben deutlich mache: „In der Stadt tut sich was.“

Die Skulptur mache Kunst erlebbar, schilderte Stephan Adamy sein Vorgehen. Die Riesen-Note erzeugt durch elektromagnetische Felder Töne ähnlich des Theremins, dem ersten elektrischen Musikinstrument aus dem 19. Jahrhundert. Sie werde somit zu einem kinestatischen Objekt, mit dem interaktiv kommuniziert werden könne. Wer über die Note streicht, erzeugt Töne.

In den nächsten Tagen werden die weiteren fünf Kunstwerke aufgestellt. Die Einweihung der neuen „Kunstmeile“ ist für den 14. Juli geplant.

## Hat 76-Jähriger die Kollision bemerkt?

Zeuge informiert Polizei über Unfallflucht

**BREMERVÖRDE.** Ein aufmerksamer Zeuge hat am Dienstagmorgen eine Unfallflucht auf dem Marktplatz in Bremervörde verhindert. Der Mann hatte, wie die Polizei gestern mitteilte, beobachtet, wie ein 76-jähriger Autofahrer beim Ausparken mit einem geparkten Mercedes kollidiert war.

Es könnte sein, dass der ältere Herr möglicherweise den Zusammenstoß nicht bemerkte, schließt die Polizei nichts aus. Wie auch

immer: Der Senior fuhr davon, ohne sich um den angerichteten Schaden zu kümmern.

Der Zeuge verständigte daraufhin die Polizei und konnte den Beamten das Kennzeichen des flüchtigen Autos mitteilen. Daraufhin war es für die Polizisten nicht schwer, den Unfallverursacher zu ermitteln. Er muss sich jetzt wegen des Verdachts der Unfallflucht verantworten, teilt die Polizei mit. (bz)

## Radfahrer mit Schutzengel

Leicht verletzt: 69-jähriger Bremervörder gerät unter abbiegenden Lkw



Der unter dem Auflieger eingeklemmte, verletzte Radfahrer wird vom Rettungsdienst betreut.



Beim Abbiegen von der Zevener in die Stader Straße erfasste der Lkw den Radfahrer.



Mit einem Wagenheber hatte der Lkw-Fahrer vor dem Eintreffen erfolglos versucht, den Radfahrer unter dem Lkw zu befreien. Fotos: C. Borgardt

**BREMERVÖRDE.** Ein 69 Jahre alter Radfahrer ist gestern Mittag bei einem Verkehrsunfall in Bremervörde leicht verletzt worden. An der Ecke Zevener Straße/Stader Straße wurde er von einem abbiegenden Lkw erfasst. Polizeiangaben zufolge bog ein 67-jähriger Lkw-Fahrer gegen 12.50 Uhr mit seinem Sattelzug von der Zevener in die Stader Straße ein. Dabei erfasste er das Fahrrad des 69-jährigen Bremervörders, der die Straße überqueren wollte, mit den beiden hinteren Reifen des Aufliegers.

Der Radfahrer geriet mit einem Bein unter das Fahrrad und wurde darunter eingeklemmt. Noch vor Eintreffen der Feuerwehr versuchte der Lkw-Fahrer, den Verletzten mit einem Wagenheber zu befreien. Die Bremervörder Feuerwehr hob den Auflieger mit einem Hydraulikzylinder an und befreite den 69-jährigen. Mit leichten Fußverletzungen wurde er ins Krankenhaus eingeliefert.

Wie genau der Mann beim Abbiegen des Lkw unter den Auflieger geraten ist, konnte die Polizei gestern zunächst nicht abschließend mitteilen. (cb)

**schlüter**  
Mode in Gnarrenburg

## RABATTE AUF Lieblings- Marken

Aktion bis 6.6.15

Brax	20%
Tamaris	10%
Rabe	10%
s.Oliver	15%
Tommy Hilfiger Damen	25%
Tommy Hilfiger Herren	15%
Casa Moda	15%
Camel	15%
Kinder-Mode	10%

(nicht auf bereits reduzierte Artikel)